

# GEMEINSAM Kirche



## in Zistersdorf leben

42. Jahrgang

Mai 2009

Zum Paulusjahr

**Jubiläumsjahr des Hl. Paulus in Maria Moos** (Seite 2)

Hilfsquell für uns alle (Seite 7)

**Weihwasser ist ein Segenszeichen**

„Sag zum Abschied leise Servus...“ (Seite 9)

**P. Benedikt zieht Bilanz**

## Jubiläumsjahr des Hl. Paulus in Maria Moos

**W**ir wollen im Maimonat wieder miteinander den Lobpreis zu Ehren der Gottesmutter anstimmen. Wir wollen aber auch des Hl. Paulus gedenken und dürfen den Jubiläumsablass gewinnen.

Viele gläubige Menschen vertrauen auf die Fürsprache der Mutter Gottes. Wenn es aber um Sünde geht, ziehen viele zurück. Erst recht, wenn sie darauf kommen, dass jede Sünde auch Konsequenzen hat und daher gesühnt werden muss. Der Ablass soll uns dabei helfen, „die innere Läuterung“ zu erlangen, wie es das päpstliche Dekret sagt.

In einer Erzählung heißt es:

Ein Einsiedler lebte in einer Felshöhle. Es gab in der Nähe eine Wasserquelle und ein Dattelbaum gab ihm Nahrung. Von früh bis spät stimmte er das Lob Gottes an. Eines Tages verirrte sich ein Kamelreiter in der Wüste. Der Einsiedler nahm ihn freundlich auf. Der Kamelreiter fasste Vertrauen zu ihm und erzählte aus seinem Leben: Freude, Leid, Fehler und Sünden. Als er damit fertig war, umarmte ihn der Einsiedler und segnete ihn. Der Mann kehrte voll Freude nach Hause zurück und erzählte von seinem Erlebnis mit dem Einsiedler. Von nun an zogen viele Menschen zu dem Einsiedler, erzählten ihre Sünden, holten Rat und kehrten beglückt nach Hause zurück. Eines Tages überkam dem Einsiedler eine tiefe Unruhe und eine Stimme raunte ihm zu, er sei zu gütig. Er solle von der



Strafe und Hölle erzählen, damit die Menschen aufwachten. Der Einsiedler hielt das nicht mehr aus und floh eines Tages. Nach einem langen Marsch sank er vor Müdigkeit nieder und fiel in einen tiefen Schlaf. Er träumte und sah einen Weinstock voll Lebenskraft. Dieser stand mitten in der Wüste. Menschen kamen und labten sich an den Trauben. Voll Dankbarkeit gingen sie weg. Da sagte ein Engel: „Der Weinstock bist du, kehre zurück in deine Höhle und erquicke die Menschen mit deiner Liebe“ Als der Einsiedler erwachte, erkannte er die List des Teufels, kehrte zurück und beglückte die Menschen mit seiner Güte.

Ein wunderbares Bild für den Monat Mai und die Marienverehrung, aber auch für das Paulusjahr. Wir dürfen an das Wort denken: Wenn wir frei werden von unseren Sünden und im Sakrament dem Herrn begegnen, weiters auf die Meinung des Hl. Vaters beten, dann können wir mit einem frohen Herzen, Trost und Frieden heimgehen!

Vollkommener Ablass kann gewonnen werden durch:

- Sakramentale Beichte und Kommunion
- Gebet auf die Meinung des Hl. Vaters (Glaubensbekenntnis, Vater unser, Gegrübet seist du Maria) und Werke der Barmherzigkeit
- Mitfeier eines öffentlichen Gottesdienstes oder Andacht zu Ehren des Hl. Paulus



## Erstkommunion

**E**rstkommunion oder Erste heilige Kommunion ist in der römisch-katholischen Kirche der meist festlich begangene erste Kommunionempfang der Kinder. An diesem Tag nehmen sie zum ersten Mal an der Eucharistie der Gemeinde teil. Die Erstkommunion gehört zusammen mit der Taufe und der Firmung zu den Initiationsriten, also zu den Sakramenten, die einen Menschen in die katholische Kirche voll eingliedern. Die Erstkommunion ist die übliche Bezeichnung für den ersten Empfang des Sakramentes der Eucharistie.

### Was bedeutet „Kommunion“?

Das Wort Kommunion bedeutet Gemeinschaft: Gemeinschaft mit Christus, die sich in der Gemeinschaft der Kirche ereignet. Jesus sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20).

### Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion

Tischmütter oder -väter bereiten unter Anleitungen der Pfarre die Kinder des zweiten Schuljahres auf die Kommunion vor. Tischmütter/-väter sind Eltern, die freiwillig bereit sind, die Kinder in ihrer Wohnung auf das Fest der Eucharistie vorzubereiten. In unserer Pfarre beginnt die Vorbereitung mit dem Kindersonntag im Oktober mit monatlichen Treffen bei den Tischeltern. Die Kinder und ihre Eltern werden aber auch ganz bewusst zu den Sonntagsmessen eingeladen.

Die Vorbereitung auf die erste Hl. Kommunion braucht aber auch die Unterstützung der ganzen Familie: Die Kinder zur Sonntagsmesse begleiten, zu Hause mit den Kindern beten, Hauskirche leben.

Die Vorbereitung der Eltern auf die Feier der Erstkommunion ist ebenso wichtig wie jene der Kinder. Nicht Geschenke und Organisation des Festessens etc. sollen im Zentrum stehen - die religiöse Feier ist der Mittelpunkt.

Zur Erstkommunion gehört auch die Erstbeichte, worauf die Kinder ebenfalls vorbereitet und begleitet werden.

Die Erstkommunionfeier ist nicht an einen bestimmten Termin gebunden. In Zistersdorf feiern wir die Erstkommunion am Fest Christi Himmelfahrt mit einem Zug von der Volksschule nach Maria Moos.

### Was sagt das KIRCHENRECHT?

Can. 914: Pflicht vor allem der Eltern und derer, die an Stelle der Eltern stehen, sowie des Pfarrers ist es, dafür zu sorgen, dass die Kinder, die zum Vernunftgebrauch gelangt sind, gehörig vorbereitet werden und möglichst bald, nach vorheriger sakramentaler Beichte, mit dieser göttlichen Speise gestärkt werden. Der Pfarrer hat auch darüber zu wachen, dass nicht Kinder zur heiligen Kommunion hinzutreten, die den Vernunftgebrauch noch nicht erlangt haben oder die nach seinem Urteil nicht ausreichend darauf vorbereitet sind.



### Tauferneuerung und Erstkommunion

Die Taufe wird als „Sakrament des Glaubens“ bezeichnet. Der Glaube gründet immer auf einer Entscheidung für Gott, die wir immer wieder erneuern müssen. Wird ein Kind getauft, so haben Eltern und Paten die Entscheidung für Gott zum Ausdruck gebracht. Jährlich in der Osternacht wird nach dem Taufglauben gefragt, weil die Osternacht in der Urkirche der übliche Tauftermin war.

Die Feier der Erstkommunion setzt voraus, dass die Entscheidung für Gott selbst getroffen wird. In Zistersdorf feiern die Kinder die Tauferneuerung am Ostersonntag. Dazu sind auch die Angehörigen eingeladen.

Die Erstkommunion ist eine gemeinsame Feier der Familie und der Pfarrgemeinde!

## Zu sich selber finden

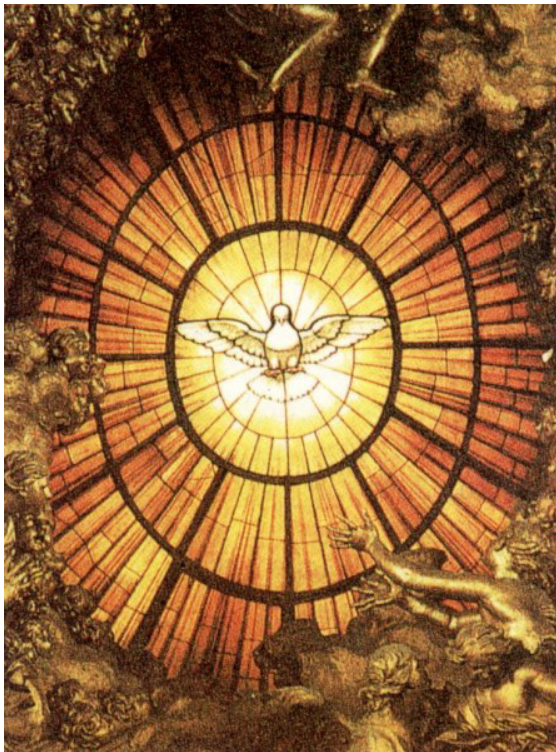
Die Seele braucht Stillezeiten, um zu sich zu erholen und wieder zu sich zu kommen.

Was das heisst, erfuhren Touristen in der Wüste, die einem Einsiedler beim Schöpfen des Wassers aus einer Zisterne zusahen und fragten: „Diese ewige Stille hier. Was hat man davon?“ Der Mönch bat sie, in die Zisterne zu schauen.

„Was seht ihr?“ fragte er. „Nichts“, gaben sie zur Antwort. Nach einer kurzen Stille bat er sie abermals, in die Zisterne zu schauen. „Was seht ihr jetzt?“

„Jetzt können wir unser Gesicht auf der Wasseroberfläche gespiegelt sehen.“

„Das ist die Erfahrung der Stille“, schloss der Einsiedler: „Man sieht sich selbst!“



## Die Flamme in uns

Was hat unser Leben für einen Sinn?  
Leben wir so vor uns hin?  
Wird nicht alles sinnlos,  
wenn wir vergessen, dass wir eine Seele haben,  
wie eine Flamme in uns, die ewig ist?  
Vergiss nicht den besten Teil in dir, deine Seele.  
Denk in dieser pfingstlichen Zeit  
an den Geist Gottes, der alles neu macht.  
Bitte darum, dass er dich neu macht und erfüllt.  
Du wirst ahnen, warum die Blumen blühen,  
warum Sonne scheint und die Vögel  
zwitschern.  
Du wirst entdecken, dass auf dieser Erde leben  
eigentlich sehr, sehr schön ist.

### Warum soll ich in die Kirche gehen? Gott ist doch überall!

**D**er dritte Teil unserer Betrachtung der Hl. Messe beschreibt die Eucharistiefeier und den Abschluss.

Die Gabenbereitung leitet die Eucharistiefeier ein. Ministranten bringen Hostien und Wein auf den Altar. Der Priester erhebt die Schale mit den Hostien und den Kelch mit dem Wein und dankt Gott. Die Gaben sollen gleichsam unser Geschenk an Gott darstellen.

Gott fordert kein Opfer, ER selbst gibt sich als Opfer in Seinem Sohn. Jesus stirbt blutend am Kreuz. In der Eucharistiefeier wird dieses Opfer Christi geheimnisvoll gegenwärtig.

Und was geschieht mit Brot und Wein, was geschieht mit dem, was ich persönlich auf den Altar lege? Es wird gewandelt, hineingenommen in das Opfer Christi. Am Ende werden die gewandelten Gaben uns selbst zurückgeschenkt: in der heiligen Kommunion.

#### Das Heilig

Nur der Glaube kann erkennen, dass jetzt Christus lebendig in den Gestalten von Brot und Wein zu uns kommt. Der Priester ruft den Gläubigen zu: „Erhebet die Herzen!“ Alle antworten: „Wir haben sie beim Herrn!“ Der Priester singt eine „Präfation“, das feierliche „Vorwort“. Dieser Lobgesang endet mit den Worten: „Darum singen wir mit den Engeln und Heiligen den Hochgesang der göttlichen Herrlichkeit“. „Heilig, heilig, heilig, bist Du Gott, Herr der Mächte und Gewalten!“ „Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ rufen wir im Sanctus. Mit diesen Worten wurde Jesus in Jerusalem begrüßt. Jetzt begrüßt ihn die ganze Kirche.

#### Die heilige Wandlung

„Mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben“ (Johannes 6,55-57). Unverständlich, nicht? Und gerade das feiern wir bei jeder heiligen Messe, das ist der Höhepunkt! In der Nacht vor der Hinrichtung feierte Jesus mit seinen Aposteln ein Paschamahl nach dem Brauch der Juden. Doch er machte etwas völlig Neues in dieser Feier: Er reichte ihnen

Brot mit den Worten: „das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Dann nahm Er den Kelch, der mit Wein gefüllt war, und sprach: „Das ist der Kelch des Neuen Bundes, das ist mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Das letzte Wort beim „Letzten Abendmahl“ ist ein ernster Auftrag. Die Kirche feiert täglich dieses „Gedächtnis“, eben die heilige Messe.

#### Das Hochgebet

Der Priester betet jetzt mit weit ausgebreiteten Armen: Vor ihm auf dem Altar ist der Mittler selbst gegenwärtig, der alle Bitten vor Gott den ewigen Vater trägt. Der Priester betet: für die Kirche, für den Papst, den Bischof, die in der Kirche Dienenden, für die Lebenden und Verstorbenen. Der Priester ruft den allmächtigen Gott an, bittet um die Hilfe der Gottesmutter Maria und aller Heiligen. Dieses Gebet ist etwas besonderes, man nennt es daher „Hochgebet“.

Und dann dürfen wir unsere Treue zu Jesus gleich wieder beweisen, wenn wir so beten, wie Er selbst uns zu beten gelehrt hat: „Vater unser im Himmel...“.

#### Die heilige Kommunion

Kommunion heisst Gemeinschaft. Gott sucht voll Liebe die Gemeinschaft mit uns. In der heiligen Kommunion möchte er sogar „in uns“ sein, weil Er uns liebt. Der Empfang des Leibes Christi ist ein hochheiliger Augenblick. Vor der Kommunion müssen wir bekennen, dass wir gar nicht würdig sind. Deshalb hebt der Priester die Hostie hoch: „Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.“ Und wir antworten: „Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, dann wird meine Seele gesund.“

#### Unsere Sendung am Schluss der Messe

„Gehet hinaus in die ganze Welt und macht alle Menschen zu meinen Jüngern!“ (Matthäus 28,19). Denselben Auftrag bekommen wir am Ende der Messe: „Gehet hin in Frieden!“ Und die Gläubigen antworten: „Dank sei Gott!“ Dann küsst der Priester den Altar, die Feier hat mit einem Kuss begonnen, jetzt endet sie wieder mit einem Kuss, weil es von Anfang bis Ende um die Liebe Gottes geht.

### Osteraktion der Landjugend Zistersdorf

Mitglieder der Landjugend Zistersdorf trafen sich am Karsamstag in der Hauptschule Zistersdorf um die bereits traditionellen Osterstriezerl zu backen. Flink und mit viel Liebe bereiteten die „Bäcker“ die Osterstriezerl zu.



Am Ostersonntag wurden die gesegneten Striezerl nach den Hl. Messen gegen eine freie Spende angeboten.

Der Gesamterlös wurde von der Landjugend Zistersdorf auf 350 EUR aufgerundet und wird heuer der Sonderschule Zistersdorf gespendet.

Vielen DANK für Ihre Spenden!

*Stellvertretend für die fleißigen Mitglieder der Landjugend: Barbara Steiner, Maria Kroupa, Barbara Wölfl, Stadtpfarrer P. Benedikt, Carina und Roman Pacejka*

### 35 Jahre „Legio Mariae“ in Zistersdorf

Am 25. März 1974, am Fest der Verkündigung des Herrn, wurde das erste wöchentliche Treffen, der Legion Mariens in Zistersdorf abgehalten. Bis es jedoch so weit war, kamen über Wochen hindurch regelmäßig Legionäre vom Comitium Hollabrunn um Legionäre zu gewinnen und das Präsidium aufzubauen. Am 28. April 1974 wurde die erste Aciesfeier in der Maria Mooskirche abgehalten und die ersten Zistersdorfer Legionäre legten ihr Versprechen ab. Die ersten Amtsträger waren: Präsidentin Frau Kellner Maria, Vizepräsidentin Frau Grübl Agnes, Schriftführerin Frau Ellend Gerta und Kassaführerin Frau Czerny Magdalena. Am 17. September 1974 hielten die Legionäre eine Feierstunde bei der Pieta im Seiteneingang der Pfarrkirche ab und gaben dem Präsidium den Namen „Mater dolorosa“.

Woche für Woche versam-

melten sich in diesen 35 Jahren die Legionäre um die Gottesmutter, sodass wir am 24. März 2009 bereits unser 1.824. Treffen abhalten konnten.

Wir danken der Gottesmutter Maria für diese Jahre und bitten um Ihre Hilfe, damit auch weiterhin Menschen bereit sind als aktive Legionäre oder als betende Mitglieder der Legion beizutreten.

Danken möchten wir auf diesem Weg unserem geistlichen Leiter, Pfarrer P. Benedikt, für seine regelmäßige Anwesenheit bei den Treffen, für seine Unterstützung und seinen geistlichen Beistand.

HERZLICHE EINLADUNG zur WALLFAHRT an alle betenden Mitglieder und Freunde der Legion Mariens am FREITAG, 5. JUNI 2009, nach Maria Dreieichen.



## Das Weihwasser: Hilfsquell für uns alle Weihwasser ist ein Segenzeichen

Das Weihwasser zählt zu den so genannten Sakramentalien, da es durch Gebet des Priesters und im Namen der ganzen Kirche gesegnet wird. Es besteht aus zwei verschiedenen Stoffen: Wasser und Salz. Das Weihwasser, mit Glauben und Vertrauen gebraucht, ist überaus segensreich für Leib und Seele. Der Priester weiht das Wasser im Namen und als Stellvertreter der heiligen Kirche, deren Gebet der göttliche Heiland immer mit Wohlgefallen aufnimmt und erhört.

Weihwasser verscheucht die Gewalt der bösen Geister; daher das Sprichwort: „Der fürchtet dieses oder jenes, wie der Teufel das Weihwasser“. Der Gebrauch des Weihwassers mit Glauben und Vertrauen, durch das Weihegebet der Kirche, kann oft eine größere Wirkung erweisen, als ein unandächtiges oder oberflächliches Gebet.

Denn unser Gebet ist leider oft recht lau und zerstreut. Aber anders verhält es sich mit dem Gebet der Kirche. Dies gefällt Gott jeden Augenblick, an jedem Orte, von wem immer es im Namen der Kirche ihm dargebracht wird. Und Gott erhört so gerne ihr Flehen und sendet Gnade in überreichem Maße über ihre Helfer.

Wie viel Segen und Heil, wie viele Verdienste und Gnaden würden wir durch diese so geringe Übung uns selbst und anderen gewinnen und uns dadurch auch viele Fürbitter im Leben und im Sterben erwerben.

1. Eine gar treffliche Medizin ist das Weihwasser. Tausende und Abertausende sind durch den gläubigen Gebrauch des Weihwassers schon geheilt und von Unglück in Haus und Hof bewahrt worden.

2. Täglich sind wir Seelengefahren ausgesetzt und brauchen Gnade und Hilfe.

Eines der leichtesten und wirksamsten Mittel, die Angriffe des bösen Feindes zurückzuschlagen, ist der andächtige Gebrauch des Weihwassers. So, wir dasselbe mit gläubigem Herzen nehmen, sendet uns der Erlöser Hilfe, Trost und Kraft, um das Gute zu tun und das Böse meiden zu können.

3. Würde eine Sturmglocke Feuer im Orte anzeigen, wir würden gewiss nicht säumen und Löschmaterial herbeizuschaffen. Und doch, wir sind fest überzeugt, dass im Fegefeuer ein unermesslich stärkeres Feuer brennt und viele Seelen sich darin befinden. Uns allen kann Weihwasser Linderung, Trost und Hilfe bringen, was auch im Bußakt jeder Hl. Messe geschieht.



Daher: Es ist ein uralter Brauch, sich selbst (und als Eltern eben die Kinder) jeden Morgen durch ein Kreuzzeichen dem Segen Gottes zu empfehlen.

Die symbolische Bedeutung des Weihwassers ist die des Wassers überhaupt: Leben, Reinigung, Gefährdung und Rettung.

Weihwasser befindet sich in den Weihwasserbecken am Eingang jeder katholischen Kirche und im Weihwasserbrunnen. Jeder Christ sollte daher eine Flasche mit nach Hause nehmen um damit in den privaten Räumen den Weihwasserkessel zu befüllen.

Die Gläubigen bezeichnen sich damit in Kreuzform und mit der Taufformel:

**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“**,  
und gedenken so ihrer eigenen Taufe.

Wallfahrtskirche  
**Maria Moos in Zistersdorf**  
**Monatswallfahrten**  
um Frieden in der Welt, für Familien  
und um geistliche Berufe

**Freitag 15. Mai 2009**

**18.30 Beichtgelegenheit**  
bei Priestern des Dekanates  
**19.00 Rosenkranz**  
**19.30 Hl. Messe mit**  
**P. Josef Haspel**  
Kloster St. Josef Maria Rögendorf  
Kirchenchor Zistersdorf

**Montag 15. Juni 2009**

**18.30 Beichtgelegenheit**  
bei Priestern des Dekanates  
**19.00 Rosenkranz**  
**19.30 Hl. Messe mit**  
**Mag. P. Karl Seethaler**  
Dechant, Pfarrer von Spanberg  
Kirchenchor Velm-Götzendorf

**kfb** Katholische  
Frauenbewegung

Unsere diesjährige Wallfahrt führt uns nach Oberleis. Dort wollen wir gemeinsam die Hl. Messe mit unserem Stadtpfarrer Pater Benedikt feiern. Anschließend besuchen wir in Michelstetten das Schulmuseum. Im gutbürgerlichen Gasthaus Achter wird das Mittagessen sein. Die Fahrt geht weiter nach Loosdorf zum Biohof Hummel. Der Betrieb hat sich auf Beeren spezialisiert wie Heidelbeeren, Himbeeren, Weinviertler Kiwi und Brombeeren.

Unsere Wallfahrt lassen wir beim Heurigen Rieder in Poysdorf ausklingen.

Die Anmeldung und Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben.

**Osternesterl für  
das Haus der Frau**

Am Montag den 30. März besuchten Frau Sattmann und Frau Schlusche im Namen der KFB Zistersdorf das Haus der Frau, in Mistelbach. Für die sieben Kinder, die derzeit mit ihren Müttern dort Zuflucht gefunden haben, brachten sie Osternester. Frau Fath-Kuba vom Haus der Frau hat diese Nesterl sehr freudig angenommen und bedankte sich ganz herzlich dafür.





**ZUM SCHLUSS:** „Sag zum Abschied leise Servus...“ mit diesem Lied könnte alles gesagt sein.

Es drängt sich aber doch noch so einiges auf. Still und leise war es, als ich am 5. August 1962 im Pfarrhof landete, aber dafür war es am Tag sehr heiß und in den Nächten sehr laut. - Es waren die Zistersdorfer Gewerbe- und Festtage.

Die Kaplansjahre waren ausgefüllt mit voller Lehrverpflichtung in Volks- und Hauptschule, Begräbnissen und Taufsachen der Kapläne. Am Abend Heimstunden für Kolping und Jugend in Gösting, Windisch-Baumgarten und Großziersdorf.

Nach 10 Kaplansjahren sollten ab 1968 die Pfarrjahre beginnen... mit der Umsetzung des zweiten Vatikanischen Konzils.

Nicht nur durch Umgestaltung des Altarraumes, sondern auch neue Texte, neue Lieder, neue Formen. Mit einem bescheidenen Pfarrblatt am 15. Oktober 1962, ist es mittlerweile der 42. Jahrgang geworden.

Zum ersten Mal wurde der Pfarrgemeinderat gewählt, vorher gab es den ernannten Pfarrkirchenrat. Mitarbeit bei den diversen Synoden in der Diözese und viele Jahre auch im Vikariatsrat. Es war das aber auch ein Segen für die Pfarre: Versuche im Pfarrgemeinderat, in der Erstkommunionvorbereitung und Firmung, auch bei den Sakramenten. Über die Pfarre hinaus viele Pilgerfahrten ins Hl. Land, Lourdes, Fatima, Medjugorje und dann auch die vielen Gemeinschaftskurse in Rocca di Papa in Rom und Assisi.

Was daraus geblieben ist, sind viele Freundschaften, wertvolle Priestergemeinschaften. Dankbar bin ich für die

Priester P. Hildebrand Urdl und P. Wolfgang Heiss.

Gern denke ich an die Pfarrvisitation 1969 durch Weihbischof Dr. Kurt Weinbacher in seiner herzlichen Art. Er war später oft in Zistersdorf. Dann auch die Visitation durch Kardinal Franz König 1978 und Weihbischof Dr. Florian Kuntner 1989.

Groß ist die Zahl der Priester die an den Wallfahrtstagen in Maria Moos gewirkt haben, erst recht die vielen Gläubigen, die das angenommen haben.

Bleibende Ereignisse für Zistersdorf

sind die Rückgabe der Kopie „Maria im Weinberg“ von Lucas Cranach. Sie war in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes verschollen. Weiters auch die Entdeckung des Datums der 2. Weihe unserer Kirche, nach der Entweihung der Kuruzzen, 21. Mai 1726. Schließlich die Erfahrung des Na-



mens des Künstlers, der die Statue in der Bründlkapelle erschaffen hat - Bildhauer Ferdinand Pfaundler (er hat 1675 auch in Zistersdorf gelebt). Diese Statue wurde dann durch Erich Pummer aus Rossatz 1995 restauriert. Von diesem Künstler Ferdinand Pfaundler stammen auch die Statuen an der Westseite der Mooskirche.

So kommt langsam das Ende in Zistersdorf. Oft habe ich gedacht, es könnte auch das Priestergrab von Bruno Eisenhauer sein (+ 1907), aber es war nicht gewollt. Daher werde ich wieder still und leise Abschied nehmen „Der Herr hat ´s gegeben, der Herr hat ´s genommen, der Name des Herrn sei gepriesen“, so heißt es bei Hiob.

## Pfarrkalender

Mai 2009			
Freitag	1.5.2009	8.00	Hl. Messe in der Pfarrkirche
		9.00	Eichhorn: Florianimesse, anschl. Gedenken der Verstorbenen
		17.30	Rosenkranz in Maria Moos
		18.00	Erste Maiandacht mit dem Kirchenchor Zistersdorf in Maria Moos und Gedenken an das Paulusjubiläum
Samstag	2.5.2009	11.00	Wallfahrt der Pfarre Großkrut
		16.00	Wallfahrt der Pfarre Schratzenberg
		<b>18.00</b>	Wallfahrermesse mit dem Kirchenchor Schratzenberg Keine Hl. Messe um 19.00!
Sonntag	3.5.2009	9.00	Messfeier der Freiwilligen Feuerwehr
		10.00	Hl. Messe
		15.00	Evangelischer Gottesdienst (Pfarrkirche)
Donnerstag	7.5.2009	19.00	Maiandacht mit den Erstkommunikanten
Freitag	8.5.2009	18.00	Eichhorn: Herz Jesu Andacht
Sonntag	10.5.2009	18.00	Muttertagsfeier mit Diakon Werner Hanzlovic
Freitag	15.5.2009		Monatswallfahrt des Dekanates
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Messfeier mit P. Josef Haspel vom Kloster St. Josef, Maria Roggendorf und dem Kirchenchor Zistersdorf
Samstag	16.5.2009		Wallfahrt der Pfarre Herrnbaumgarten
		18.15	Maiandacht
		19.00	Erste Sonntagsmesse - von den Firmlingen gestaltet
Sonntag	17.5.2009	7.30	Wallfahrermesse
		9.30	Messfeier d. Freiwilligen Feuerwehr Wd.-Baumgarten in Maria Moos
		17.30	Rosenkranz in Maria Moos
		18.00	Maiandacht in Maria Moos
		18.00	Eichhorn: Maiandacht
Montag	18.5.2009	18.30	Rosenkranz
		19.00	Bittmesse
Dienstag	19.5.2009	18.30	Bittgang von Maria Moos weg, anschließend Bittmesse
Mittwoch	20.5.2009	19.00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	21.5.2009		HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT
		9.00	Messfeier in der Pfarrkirche
		10.00	Erstkommunionfeier in Maria Moos
		16.00	Kindersegnung
Freitag	22.5.2009	19.00	Maiandacht mit der Pfarre Sierndorf und Kirchenchor Sierndorf
Samstag	23.5.2009	11.00	Wallfahrt der Pfarre Bullendorf
Sonntag	24.5.2009	9.00	Wallfahrt der Pfarre Gaiselberg
		10.00	Hl. Messe
		17.00	Zistersdorf: Gang ins Rustenfeld - Maiandacht
		18.00	Eichhorn: Maiandacht
Donnerstag	28.5.2009	19.00	Maiandacht von der Katholischen Männerbewegung gestaltet
Freitag	29.5.2009	18.00	Beichtgelegenheit für die Firmlinge
		19.00	Probe der Firmlinge
Samstag	30.5.2009	16.45	Aufstellung am Kirchenplatz und Empfang von Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch
		17.00	Pfarrfirmung in Maria Moos
Sonntag	31.5.2009		HOCHHEILIGES PFINGSTFEST - Hl. Messen um 9.00 und 10.00
		18.00	Eichhorn: Maiandacht
Juni 2009			
Montag	1.6.2009		PFINGSTMONTAG - Sonntagsordnung - Maria Moos
		11.00	Wallfahrt der Pfarre Kaltenleutgeben
Dienstag	2.6.2009	18.00	Wd.-Baumgarten: Hl. Messe für die Kranken mit Krankensalbung

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

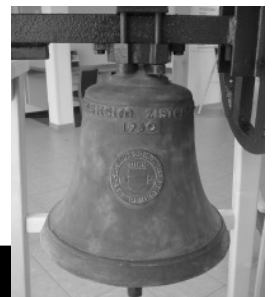
# Pfarrkalender

Pfarrkalender (Fortsetzung von Seite 10)

Freitag	5.6.2009	18.00	Eichhorn: Herz Jesu Andacht
Samstag	6.6.2009	19.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	7.6.2009	15.00	Evangelischer Gottesdienst
Mittwoch	10.6.2009	19.00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	11.6.2009		FRONLEICHNAM
		9.00	FESTMESSE in Maria Moos, anschl. Prozession zur Pfarrkirche
Samstag	13.6.2009	10.00	Wallfahrt der Pfarre Walterskirchen
Montag	15.6.2009		MONATSWALLFAHRT nach MARIA MOOS
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Messfeier mit Dechant Mag. P. Karl Seethaler und Kirchenchor Velm-Götzendorf
Sonntag	21.6.2009	9.30	FESTMESSE (anlässlich des Sonnenblumenfestes im Zelt)
		15.00	Wallfahrt des Dekanats nach Neusiedl/Zaya anl. des Paulusjahres
Donnerstag	25.6.2009	18.00	Messfeier und Bittgang in Gösting
Samstag	27.6.2009	19.00	Erste Sonntagsmesse mit rhythmischen Liedern, anschl. Pfarrcafe: Vor 30 Jahren starb P. Lombardi, vor 30 Jahren war die erste Fahrt nach Rocca di Papa. Viele erlebten die Gemeinschaftskurse, die Glaubensgespräche und die Romschönheiten.
Montag	29.6.2009		Ausflug des Dekanats - keine Frühmesse
Dienstag	30.6.2009	18.00	Messfeier und Bittgang in Windisch-Baumgarten
<b>Juli 2009</b>			
Donnerstag	2.7.2009	18.00	Messfeier und Bittgang in Gösting
Freitag	3.7.2009	18.00	Eichhorn: Herz Jesu Andacht
Sonntag	26.7.2009	9.30	Kirtag in Windisch-Baumgarten
			Zistersdorf: Hl. Messen um 9.00 und 10.00
<b>August 2009</b>			
Freitag	14.8.2009	19.00	Erste Festtagsmesse
Samstag	15.8.2009		HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL
		7.30	Hl. Messe
		9.00	Festmesse - Festprediger: Hochmeister des Deutschen Ordens Abt Dr. Bruno Platter
		10.30	Gottesdienst



## Seelsorge im Haus Elisabeth



Freitag	1.5.2009	14.00	Maiandacht
Freitag	8.5.2009	14.00	Fatimagebetsstunde und Gottesdienst
Freitag	22.5.2009	14.00	Maiandacht
Sonntag	31.5.2009	10.00	Pfingstgottesdienst
Freitag	5.6.2009	14.00	Fatimagebetsstunde und Gottesdienst
Montag	8.6.2009	14.00	Hl. Messe
Freitag	3.7.2009	14.00	Fatimagebetsstunde und Gottesdienst
Freitag	7.8.2009	14.00	Fatimagebetsstunde und Gottesdienst
Freitag	4.9.2009	14.00	Fatimagebetsstunde und Gottesdienst

Durch die Hl. Taufe kamen in  
unsere Gemeinschaft:

Windisch Emma Luisa



Das Sakrament der Ehe  
spendeten einander:



***Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen;  
binde sie dir um den Hals, schreib sie auf  
die Tafel deines Herzens!***

*Buch der Sprüche 3,3*

Vorausgegangen sind uns:

Reisinger Anna  
Bachmayer Theresia

Prohaska Anna  
Frohner Lambert



---

**www.pfarre-zistersdorf.at**

♦ **Zistersdorf:** 1. Mai bis 1. Juni:  
Hl. Messen in Maria Moos

Samstag:	19.00	Hl. Messe
Sonntag:	9.00	Hl. Messe
	10.00	Hl. Messe
Donnerstag:	19.00	Rosenkranz
Maiandachten		
Montag - Freitag:	18.30	Rosenkranz
	19.00	Maiandacht
Sonntag	17.30	Rosenkranz
	18.00	Maiandacht

♦ **Eichhorn**  
Sonntag: 8.30 Hl. Messe

♦ **Gösting**  
Donnerstag: 18.00 Hl. Messe

♦ **Wd.-Baumgarten**  
Dienstag: 18.00 Hl. Messe

Unter dieser Internetadresse bauen wir unseren Web-Auftritt auf.

Neben statischen Inhalten wie Geschichte unserer Pfarre und der Filialkirchen wollen wir den Gruppen unserer Pfarre eine Präsentations- und Kommunikationsplattform bieten.

Auch der Pfarrkalender, die wöchentliche Verkündigung und Links zu kirchlichen Seiten sollen zur Verfügung stehen.

Alle Arbeit in diesem Zusammenhang erfolgt ehrenamtlich - daher stehen noch nicht alle Inhalte zur Verfügung. Schauen Sie daher öfter unserem Internetauftritt nach!

Vorschläge und Kritik sowohl zu unseren Pfarrnachrichten als auch zum Internetauftritt sind immer willkommen, sowohl persönlich an die Redakteure oder per s-Mail an unten genannte Adresse!